

Quartalsbericht Geschäftsbereich Soziales 3/2018

1. Allgemeines zum Geschäftsbereich

Die Mitgliederentwicklung des Geschäftsbereichs Soziales ist weiterhin bedenklich. Die Referate Ausländische Studierende und Studieren mit Kind sind weiterhin unbesetzt und werden durch die Referentin Soziales, Claudia Meißner, der kommissarischen Geschäftsführerin, Nathalie Schmidt, und der Sozialberaterin der StuRa, Theresa Schwarzkopf, mit betreut.

Der Geschäftsbereich Soziales besteht derzeit aus den Referaten Ausländische Studierende, Integration behinderter und chronisch kranker Studierender, Soziales, Studentenwerk und Studieren mit Kind.

2. Referat Ausländische Studierende

Nach der Referatsbereinigung zum 01.06.2018 gibt es in diesem Referat keine Mitarbeiter:innen mehr. Im 3. Quartal konnte kein neues Mitglied hinzugewonnen werden.

Im Juli fand ein Treffen zur Planung des Wintersemesters statt. Dieses war gut besucht und diente insbesondere auch der Vernetzung der Hochschulgruppen untereinander. Es wurden bestehende Probleme der Internationalisierung identifiziert und über mögliche Lösungen beraten. Es wurden auch einige Ideen für die Gestaltung des Wintersemesters gesammelt.

Leider war es der kommissarischen Geschäftsführerin Soziales aufgrund der hohen Arbeitsbelastung nicht möglich, Dinge davon umzusetzen.

Es fanden jedoch einige Beratungen von internationalen Studierenden statt. Zudem wurde Informationsmaterial vom DSW bestellt und der Stand bei der Immatrikulation der internationalen Studierenden vorbereitet.

3. Referat Integration von Studierenden mit Behinderung und chronischen Erkrankungen (IBS)

Es gibt seit diesem Quartal wieder einen Mitarbeiter im Referat IBS. Zusätzlich engagieren sich die kommissarische Geschäftsführerin Soziales und die Referentin Soziales sowie die Sozialberaterin des StuRa in diesem Referat, sodass die Tätigkeit des Referats mittlerweile wieder nennenswerte Früchte trägt.

Es fanden einige Beratungen, sowohl per E-Mail als auch persönlich statt.

Es fand ein Treffen mit Robert Paul Thümmeler, dem Verantwortlichen für Inklusion der Stabsstelle Gleichstellung und Diversity Management statt. Zudem gab es ein Treffen mit Prof. Spallek, dem derzeitigen Beauftragten für Studierende mit Behinderungen und chronischen Erkrankungen.

Die kommissarische Geschäftsführerin Soziales nahm an der Sitzung des Beirats Inklusion teil, auf der über die Anträge auf Sondermittel Inklusion entschieden wurde.

Das Referat organisiert derzeit die Gebärdensprachkurse für das Wintersemester 2018/19 sowie eine Einführungsveranstaltung für Studierende mit Behinderungen und chronischen Erkrankungen.

4. Referat Soziales

Im Referat Soziales gab und gibt es regelmäßige Beratungszeiten und Beratungen mit Terminvereinbarung zu den Themen BAföG, Wohngeld und allgemeine Studienfinanzierung.

Auch im 3. Quartal fanden regelmäßige, auch für Interessierte offene Referatstreffen statt. Der Fokus dieser Treffen liegt darauf, neuen Mitarbeiter:innen den Einstieg in die Beratung zu erleichtern. Hierfür werden konkrete Fallbeispiele besprochen. An diesen Treffen nimmt auch die Sozialberaterin des StuRa, Theresa Schwarzkopf, teil.

Die Härtefallanträge für das Sommersemester 2018 und das Wintersemester 2018/19 wurden bearbeitet. Eingegangen sind im Sommersemester 40 Härtefälle; davon wurden 28 bewilligt; 2 sind noch offen (Stand: 30.09.2018). Für das Wintersemester sind bislang 14 Härtefälle eingegangen, davon wurden bisher 6 abschließend bearbeitet und 5 davon bewilligt (Stand: 30.09.2018).

Es fand ein Gespräch zur Thematik Suizidprävention mit Herrn Dr. Kirschner aus Radeberg statt. Hierzu soll es im Wintersemester eventuell eine Veranstaltung geben. Es wurde ein Finanzantrag für die Teilnahme von Referatsmitgliedern an einer Wohngeldschulung gestellt, um auch in diesem Gebiet weiterhin kompetent beraten zu können.

Zum Ende des Semesters verabschiedeten sich einige Referatsmitglieder nach langjähriger Arbeit aus der aktiven Arbeit: Christian Prause, Sascha Schramm und Jessica Walter.

5. Referat Studentenwerk

5.1 Allgemeines

Im Referat Studentenwerk sind aktuell drei Personen organisiert, die in engem Kontakt und teilweise Personalunion mit den drei studentischen Vertretern im Verwaltungsrat des Studentenwerks sowie dem Studentenwerk selbst stehen. steht aktuell vor der Herausforderung einer sinkenden Anzahl an aktiven Mitgliedern. Deswegen wird sich die künftige Arbeit auf einige wesentliche Punkte konzentrieren.

Der allgemeine Referatskontakt für Anregungen und Hinweise rund um studentisches Wohnen, Hochschulgastronomie sowie alle weiteren das Studentenwerk betreffende Angelegenheiten erfolgt über die Mail-Adresse rf.stuwe@stura.tu-dresden.de.

5.2 Öffentlichkeitsarbeit

Im letzten Quartal haben wir uns im Referat vorgenommen, verstärkt Informationen und Berichte über die Website des StuRa bereitzustellen. Dies wurde in diesem Quartal durch eine Info-Seite mit Hintergrundinformationen zur Studentenwerksfinanzierung durch den neuen sächsischen Doppelhaushalt umgesetzt.¹ Eng damit verbunden ist die Pressemitteilung zum gleichen Thema.² Im Weiteren soll der Part zur sich verschlechternden Wohnsituation in Dresden nochmal zusätzlich ausgebaut und gesondert veröffentlicht werden. Zusätzlich gibt es nun eine Informationsseite zum vom StuRa geforderten Sozialessen.³ Für das nächste Quartal steht hier in Zusammenarbeit mit dem Referat Internet die Vorbereitung unserer Website-Inhalte für die neue Homepage an.

5.3 Auswertung NiNuMe (AG Hochschulgastronomie)

Im aktuellen Quartal hat die seit ca. zwei Jahren arbeitende Arbeitsgemeinschaft Hochschulgastronomie mit dem Abschluss der Analyse der Nicht-Nutzung der

¹ https://www.stura.tu-dresden.de/finanzierungsbedarf_der_studentenwerke_im_n%C3%A4chsten_doppelhaushalt_201920

² https://www.stura.tu-dresden.de/webfm_send/2743

³ https://www.stura.tu-dresden.de/sozialessen_im_studentenwerk_dresden

Mensen (NiNuMe) ihre Arbeit erfolgreich beendet und die Ergebnisse an den Verwaltungsrat übergeben.⁴

Im Ergebnis ist in erster Linie ersichtlich, dass die Mensen in Dresden und Ostsachsen durch die Studierenden sehr gut angenommen werden. Wie bereits aus vorherigen Erhebungen des DSW⁵ bekannt war, liegt die Nutzungsrate bei über 90%. Einige häufig angegebene Gründe zur Nichtnutzung sind dabei nicht durch das Studentenwerk zu verantworten, beispielsweise, dass im Hochschulalltag keine Zeit für eine Mittagspause vorgesehen ist oder die Mittagspausen so angelegt sind, dass es in Stoßzeiten zur Überfüllung der Mensen kommt. Hier hat das Referat eine vermittelnde Aufgabe und wirkt darauf hin, dass die Hochschulen Veränderungen im Tagesablauf vornehmen.

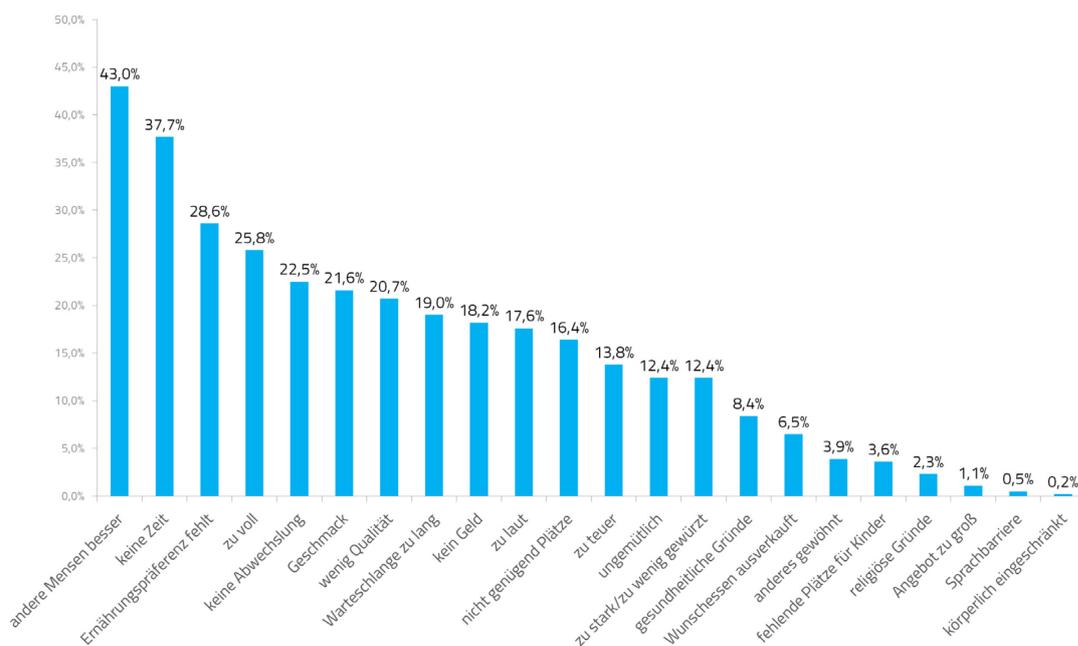


Abbildung 1: Gründe für die Nichtnutzung einzelner Mensen

Die Gründe, die im direkten Verantwortungsbereich des Studentenwerks liegen, sind – ergänzt durch Freitextkommentare – ausführlich durch die AG Hochschulgastronomie diskutiert worden. Dies betrifft das Essensangebot, die

⁴ Ergebnispräsentation: <https://docs.studentenwerk-dresden.de/mensen/mensaumfrage2017.pdf>

⁵ DSW – Deutsches Studentenwerk

Einrichtung und Ausstattung sowie die finanzielle Not einiger Studierender. Insbesondere der letzte Punkt zur finanziellen Not war für die studentischen Vertreter – auch auf Basis der Beschlusslage zum Sozialessen⁶ – besonders wichtig. Im Ergebnis soll das Essen der Preisstufe 1 längerfristig durch Quersubventionierungen auf einem niedrigen Level bei einem Richtwert von 2,25€ gehalten werden.

5.4 Studentisches Wohnen

5.4.1 Kampagne für bezahlbares Wohnen

Im dritten Quartal hat das Referat Studentenwerk im Austausch mit den Referaten Hochschulpolitik und Soziales das studentische Wohnen in Dresden mit einem besonderen Fokus auf Wohnheime analysiert. Im Ergebnis wurde schnell klar, dass – wie bundesweit – auch in Dresden der Wohnungsmarkt zunehmend angespannter wird. In den letzten fünf Jahren sind die Mieten im studentischen Wohnraum um ca. 5-6% pro Jahr gestiegen. In Dresden ist im Gegensatz zu anderen Städten zwar noch kein Kollaps des lokalen Wohnraummarktes eingetreten, aber es ist höchste Zeit Maßnahmen zur Entspannung der Wohnraumsituation zu ergreifen. Im bundesweiten Vergleich ist die Wohnheimquote⁷ in Dresden mit ca. 13% für eine Großstadt sehr gut. Um diese Quote bei gleichbleibender Wohnqualität zu halten und weiter zu steigern, ist man jedoch auf Landesmittel insbesondere zur Sanierung angewiesen. Bislang stattfindende Wohnheimsanierungen finden vollständig aus Eigenmitteln des Studentenwerks ohne Kredite statt. Im zuletzt sanierten Bau sind die Mieten mit 325€ deutlich über der BAFÖG-Pauschale von 250€. Neben fehlenden Investitionsmitteln sind lange Abschreibeziträume (50 Jahre) und eine überlastete Baubranche akute Probleme bei Wohnheimsanierungen.

⁶ https://www.stura.tu-dresden.de/sozialessen_im_studentenwerk_dresden

⁷ Anteil der Studierenden, die im Wohnheim wohnen

Im Rahmen dessen hat das Referat mehrere Anträge in den StuRa eingebracht, um unter anderem die DSW-Kampagne „Kopf-braucht-Dach“⁸⁹ und die fzs-Kampagne „Studis gegen Wohnungsnot“¹⁰ zu unterstützen.¹¹ Zusätzlich konnten wir über die DPA Meldungen zur angespannten Wohnsituation in mehreren Medien platzieren.¹²¹³¹⁴

5.4.2 Sächsischer Doppelhaushalt 2019/20

Zusätzlich zur Kampagne für studentisches Wohnen hat das Referat Studentenwerk sich an der Pressemitteilung zum sächsischen Doppelhaushalt 19/20 beteiligt und zusätzliche Hintergrundinformationen bereitgestellt.¹⁵ Auf Basis eines StuRa-Beschlusses fordern wir die Abgeordneten der Regierungsfractionen auf, ein Wohnheimförderungsprogramm nach bayrischem Vorbild, ergänzt um Mittel für Sanierungsmaßnahmen, in den Haushalt hinein zu planen und in den Folgejahren umzusetzen.¹⁶ Konkret erheben wir die Forderung, die dringend benötigte Sanierung der Wohnheime Gret-Palucca-Straße 11 (bereits im Bau), Gerokstraße 38 Borsbergstraße 34 und Blasewitzer Straße 84 zu finanzieren.

Im Weiteren haben wir Forderungen zur Übernahme der Infrastrukturvorhaltekosten der Mensen und Cafeterien sowie eine Erstausrüstung der Neuen Mensa in unseren Forderungskatalog aufgenommen.

⁸ <https://presse.studentenwerk-dresden.de/gemeinsame-pressemitteilung-18-09-19-kopfbraucht-dach.pdf>

⁹ <https://mein-studentenwohnheim.de/>

¹⁰ <https://studis-gegen-wohnungsnot.com/>

¹¹ StuRa-Beschluss (Top 5): https://www.stura.tu-dresden.de/webfm_send/2762

¹² <http://m.dnn.de/Dresden/Lokales/Immer-weniger-guenstige-Wohnungen-fuer-Studenten-in-Dresden-und-Leipzig>

¹³ <http://www.sz-online.de/sachsen/immer-weniger-erschwingliche-wohnungen-fuerstudenten-4005879.html>

¹⁴ <https://www.freiepresse.de//nachrichten/sachsen/immer-weniger-erschwinglichewohnungen-fuer-studenten-artikel10301265>

¹⁵ https://www.stura.tu-dresden.de/finanzierungsbedarf_der_studentenwerke_im_n%C3%A4chsten_doppelhaushalt_201920

¹⁶ StuRa-Beschluss (TOP 6): https://www.stura.tu-dresden.de/webfm_send/2762

Unsere Position ist dabei vom Blog Campusrauschen aufgearbeitet worden.¹⁷

5.4.3 Neue Angebote im privaten Wohnungsmarkt

Sehr kritisch sehen wir die aktuellen Entwicklungen im privaten Wohnungsmarkt, beispielsweise durch die Eröffnung des „student hostels“ auf der Prager Straße. Es wird versucht, die Not-Situation von Studierenden ohne Wohnung durch überzogene Mieten ab 450€ auszunutzen.

Dabei verurteilen wir insbesondere, dass die Stadt und die TU Dresden durch Verbreitung von Werbe-Anzeigen darauf aufmerksam machen und die Angebote seriöser erscheinen lassen.¹⁸¹⁹

5.4.4 Studentenwohnheim Tharandt

Das Wohnheim „Öko“ in Tharandt soll auf Basis alter Beschlüsse im Verwaltungsrat nun verkauft werden. Wir stehen im Austausch mit den betroffenen Studierenden, welche bereits öffentlichkeitswirksam gegen den Verkauf protestiert haben.²⁰²¹ Aus unserer Sicht ist ein Verkauf jedoch kaum abzuwenden, da eine Sanierung aus Eigenmitteln nicht beziehungsweise nur durch sehr große Quersubventionierung von studentischen Geldern aus Dresden finanzierbar ist.

5.5 Campus4You

Im Projekt Campus4You deuten sich Schwierigkeiten bei der Umsetzung der Geldbörse des Studentenwerks auf dem neuen Studierendenausweis an – insbesondere bei der künftigen Validierung des Studierendenstatus. Wir werden diesen Prozess weiter begleiten und ggf. zwischen unterschiedlichen Interessen vermitteln.

¹⁷ <https://campusrauschen.de/2018/09/04/klamme-hochschulen/>

¹⁸ <https://www.dresden.de/de/vermarktung/thestudenthotel/the-student-hotel.php>

¹⁹ <https://www.facebook.com/Kulturbuero/posts/1806060326140774>

²⁰ <https://www.wochenkurier.info/sachsen/dresden/artikel/studenten-bangen-um-ihrwohnheim-52766/>

²¹ <http://www.dnn.de/Region/Umland/Streit-ums-Wohnheim-der-Forststudenten-in-Tharandt>

5.6 Ausblick

Im Studentenwerk wird aktuell der Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2019 erarbeitet und soll am 25. Oktober vom Verwaltungsrat beschlossen werden. Wir streben dabei an, dass keine Beitragserhöhungen für unsere Studierenden im Bereich der Infrastrukturvorhaltekosten entstehen und das Land seiner Verpflichtung nachkommt, diese Kosten zu übernehmen.

Im Weiteren findet am 7. November die nächste Geschäftsleiter:innensitzung im Studentenwerk statt, für die wir gern Inhalte und Fragen entgegennehmen. Zwei Fragen haben wir bereits erhalten:

- Ist Bisphenol-A im Thermopapier an den Kassen enthalten? Wenn ja, könnte darauf verzichtet werden?
- Gibt es eine Möglichkeit für Studierende, die mit oder ohne Urlaubssemester nachweisbar nicht am Studienort sind (bspw. freiwilliges Praktikum, Erasmus, etc.) den Semesterticketanteil für das Studentenwerk nicht zu bezahlen bzw. zurück zu erhalten?

Gegebenenfalls wird die Öffentlichkeitsarbeit zum Thema Finanzierung der sächsischen Studentenwerke und studentisches Wohnen nochmal aktionistischer intensiviert. Dabei sind gemeinsame öffentlichkeitswirksame Aktionen mit den anderen studentischen Verwaltungsratsmitgliedern in Sachsen gut vorstellbar.

6. Referat Studieren mit Kind

Nach der Referatsbereinigung zum 01.06.2018 gibt es in diesem Referat keine Mitarbeiter:innen mehr.

Die Referentin Soziales nahm an einem Treffen zur Umsetzung des Mutterschutzes an der TU Dresden teil.